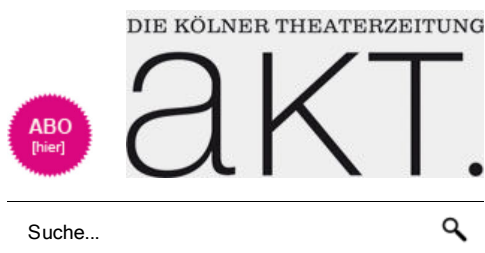


Anzeige



Start Aktuelle Ausgabe **Kritisiert** Kalender Archiv Die Zeitung Orte Impressum

Kritisiert > Kritisiert 5 > Im Schweiß deines Angesichts

## AM ENDE DER KRÄFTE

**Das Brachland-Ensemble umkreist in "Im Schweiß deines Angesichts" in der Bühne der Kulturen die Arbeitswelt. Mit einfachen Theatermitteln schaffen die engagierten Darsteller eindringlich-komische Momente.**

Wir lernen die Arbeitsregeln auf dem Fischmarkt in Daressalam kennen. Oder einen Angestellten, der auf dem Bahnhof von Palermo schläft, weil er sich die Bahnfahrt nach Hause nicht leisten kann. Das noch junge Brachland-Team um Regisseur Dominik Breuer hat für "Im Schweiß deines Angesichts" Gespräche geführt mit Menschen an vielen Orten der Welt. Ihre Statements

werden aus dem Off eingespielt, aber im Wesentlichen besteht der 90-minütige Abend aus kurzen Spielszenen. Morgane de Toeuf hat mit weißem Kabel ein Karré abgegrenzt, weiße Kissen in verschiedenen Größen sind schon das ganze Bühnenbild, für jede Szene werden Scheinwerfer verschoben oder gedimmt: Die einfachen Mittel werden wirkungsvoll eingesetzt. Am Anfang liegen die Kissen, die mit etwas Schwerem gefüllt sind, zu einem Haufen gestapelt. Langsam schält sich ein Mensch heraus, Frau B (Anika Pinter). Sie ist, wie Herr A (Eric Rentmeister) erklärt, gerade "nicht gut drauf". Frau C (Morgane de Toeuf) putzt derweil - oder tanzt: Mit durchgestreckten Beinen und Armen schiebt sie sich und eine weiße Decke wie ein Dreieck über die Bühne. Herr A beneidet sie, weil sie "liebt, was sie tut". Er hingegen habe es "irgendwann nur noch gehasst".



### ZWISCHEN ZWANG UND SELBSTVERWIRKLICHUNG

Damit ist das Thema Arbeit zwischen Zwang und Selbstverwirklichung gut umkreist. Es geht um Kinder, die schon in der Schule auf Effizienz gedrillt werden. Um zwei Kandidaten, die beim Vorstellungsgespräch gegeneinander antreten. Ein Kündigungseminar für Vorgesetzte kommt ebenso vor die Reflexion, dass der Mensch nicht die Arbeit liebt, sondern die Anerkennung, die ihm dadurch zuteil wird. Oft wird das Thema bloß angetippt - aber weil das Publikum eigene Erfahrungen mit der Arbeitswelt hat, wirkt das Gesehene in diesem Hallraum nach. Dabei ist "Im Schweiß deines Angesichts" keine Sozialstudie, sondern eher eine gallig-witzige Performance über die Bedeutung von Arbeit. Einmal nur wird es richtig heikel, als Eric Rentmeister einen Schuhputzer gibt, einem Zuschauer in der ersten Reihe tatsächlich die Schuhe putzt und dafür seinen Lohn verlangt. Der Zuschauer windet sich sichtlich unter der Frage, was diese Arbeit wert ist - in Deutschland, im Theater? Wieviel er dann zahlt, erfahren wir nicht. Hier wird kurz die Arbeitswelt der Darsteller selbst berührt.

### JOBS UND PROJEKTE REIHEN

Der Abend setzt sich sonst eher mit klassischen Angestellten-Verhältnissen auseinander. Merkwürdig, wo doch so viele heute in "Jobs" oder "Projekten" arbeiten. Auch vermisst man Gedanken darüber, wie es mit einer (Welt-)Gesellschaft weitergehen soll, die permanent am Ende ihrer Kräfte ist. Aber das ist vielleicht für das Theater zu sperrig und eher eine Frage für Soziologen. Den drei engagierten, ausdrucksstarken und aufeinander eingespielten Darstellern von "Im Schweiß deines Angesichts" sieht man jedenfalls äußerst gern zu. DINA NETZ



Alaaf! Frauke Kemmerling inszeniert im Händeschen Theater die Puppensitzung 2013, Foto: © Händeschen Theater